

Kompetenzentwicklung in der Zeitarbeit – Befragung von Zeitarbeitsunternehmen

Ziel der Repräsentativerhebung bei den Zeitarbeitsfirmen in Deutschland war es, umfassende Informationen über die Struktur der Zeitarbeit, die Bedeutung von Kompetenzentwicklung und Ausgestaltung der Weiterbildung zu erhalten. Im Folgenden werden ausgewählte Ergebnisse der Erhebung schlaglichtartig zusammengefasst und einer Bewertung unterzogen.

Die in der Zeitarbeit tätigen Unternehmen sind mehrheitlich kleine und mittlere Unternehmen mit 10 bis 99 Beschäftigten, deren Hauptgeschäftsfeld i.d.R. die Arbeitnehmerüberlassung ist. Weitere Geschäftsfelder sind artverwandte Tätigkeiten wie die direkte Vermittlung in Arbeit und beratende und gestaltende Dienstleistungen für Betriebe.

Der mit Abstand größte Wirtschaftsbereich ist das Produzierende Gewerbe mit Berufen, die eine abgeschlossene Berufsausbildung oder keinen beruflichen Abschluss erfordern. Daher erklärt sich, dass die überwiegende Mehrheit der in der Zeitarbeit Beschäftigten männlichen Geschlechts und der häufigste berufliche Abschluss die betriebliche oder schulische Berufsausbildung ist. Darüber hinaus verfügen eine Vielzahl Beschäftigter über keinen beruflichen Abschluss. Die meisten in der Zeitarbeit Beschäftigten waren zuvor arbeitslos, aber auch für zuvor sozialversicherungspflichtig Beschäftigte scheint die Zeitarbeit nicht unattraktiv zu sein. Die größte Altersgruppe bilden die 25- bis 40jährigen. Die meisten Zeitarbeitnehmenden stehen in einem unbefristeten Arbeitsverhältnis und sind ein Jahr und länger in dem Unternehmen beschäftigt. In den Einsatzbetrieben arbeiten sie überwiegend in den Zeiträumen von einem bis zu sechs Monaten und von einem halben bis zu zwei Jahren. Die Einsätze entsprechen in der Regel ihrem Qualifikationsniveau.

Entsprechend der großen Bedeutung des Produzierenden Gewerbes sind die häufigsten Berufe dem gewerblich-technischen Bereich zuzuordnen, gefolgt von nicht näher spezifizierten Hilfstätigkeiten, dem kaufmännischen Bereich und den der personenbezogenen und sozialen Dienstleistungen. Die nähere Untersuchung der Berufe zeigt, dass es sehr spezialisierte Zeitarbeitsunternehmen gibt, die nahezu ausschließlich in einzelne Sparten vermitteln, wie auch Unternehmen, die ein breites Spektrum an Berufen vermittelt.

Die häufigsten, von den Zeitarbeitsunternehmen genannten Tätigkeiten werden im Produzierenden Gewerbe ausgeführt und erfordern eine abgeschlossene duale Ausbildung oder keinen Abschluss. Im gewerblich-technischen Bereich üben die Beschäftigten überwiegend Schlossertätigkeiten aus, wie Schweißen, Drehen und Fräsen, sie führen (Elektro-) Installationen durch, machen Maler- und Lagerarbeiten. Die häufigsten Tätigkeiten im kaufmännischen Bereich sind buchhalterische, Sachbearbeitungs- und Sekretariatsaufgaben. Zu den häufigsten nicht näher spezifizierten Hilfs- und Anlernarbeiten gehören Arbeiten im Lager und an Maschinen. Der Bereich der personenbezogenen und sozialen Dienstleistungen spielt in der Zeitarbeit eine vergleichsweise geringe Rolle, entsprechend wurden von den Unternehmen nur wenige Tätigkeiten in diesem Bereich genannt. Die häufigsten Tätigkeiten in diesem Bereich sind neben Telefonieren Tätigkeiten in der Küche sowie im pflegerischen Bereich.

Obwohl sich bei einem Drittel der Zeitarbeitsunternehmen die Aufgaben und Tätigkeiten der Beschäftigten mit der Dauer der Betriebszugehörigkeit ändern, häufig hin zu anspruchsvolleren, selbstständigeren und umfangreicheren Tätigkeiten, scheint dies nicht die Folge einer gezielten Kompetenzentwicklung in den Zeitarbeitsfirmen zu sein. Dafür spricht auch, dass Weiterbildung insgesamt nur bei einem Viertel eine eher große Rolle spielt. Insgesamt sind die Ergebnisse zur Weiterbildung recht widersprüchlich.

Die Unternehmen registrieren zwar überwiegend im Prozess der Arbeit und seltener im privaten Umfeld erworbene Kompetenzen, fördern diese aber nicht bzw. nutzen sie gezielt. So werden im Rahmen der Personalentwicklung, die von nur ca. der Hälfte der Unternehmen durchgeführt wird, eher selten die Instrumente Dokumentation und Anerkennung von hinzu gewonnenen Kompetenzen eingesetzt. Außerbetriebliche Tätigkeiten spielen nur bei wenigen Unternehmen für die Einsätze ihrer Beschäftigten eine Rolle.

Die Weiterbildung findet überwiegend in der entleierten Zeit statt. Fachliche Inhalte bilden eindeutig den Schwerpunkt der Weiterbildungsmaßnahmen. Eine Beteiligung an Weiterbildungsmaßnahmen in den Einsatzbetrieben findet eher selten bzw. nie statt.

Die Erhebung der Tätigkeiten war ein wesentlicher Kern der Befragung und wurde mit dem Ziel durchgeführt, daraus Ansätze zur Förderung der Kompetenzentwicklung in der Zeitarbeit abzuleiten. Bei dieser Frage zeigte sich aber nur eine geringe Antwortbereitschaft der befragten Unternehmen, zudem waren sie wenig präzise und ausführlich. Die Gründe hierfür lassen sich zwar nicht abschließend eruieren, es spricht aber vieles dafür, dass die Befragten die einzelnen Tätigkeiten ihrer Beschäftigten tatsächlich nicht oder nur eingeschränkt kennen und diese bisher auch kein wichtiges Thema für sie darstellten. Hier bestätigt sich, dass eine gezielte Kompetenzentwicklung in der Zeitarbeit eher die Ausnahme darstellt. Um die Tätigkeiten besser und ausführlicher zu ermitteln, empfiehlt es sich, die Beschäftigten direkt danach zu befragen.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass – trotz der etwas unbefriedigenden Ergebnisse zu den Tätigkeiten der Zeitarbeitnehmenden – mit dieser Erhebung ein umfassender Überblick über die Struktur der Zeitarbeit gewonnen werden konnte. Die Ergebnisse bestätigen, dass die Kompetenzentwicklung von den Unternehmen noch sehr wenig wahrgenommen und berücksichtigt wird und ihrer Förderung eine große Bedeutung zukommt.